

Inhaltsverzeichnis

Übersicht der im Buch veröffentlichten Texte von Tilman Grammes 9

Einleitung: „Ich verstehe mich als Erziehungswissenschaftler.“ 11
*Matthias Busch, Andreas Petrik, Sören Torrau
und Christian Welniak*

Teil I: Kommunikative Fachdidaktik und Lehrkustdidaktik15

1 Einführung: Wissensformen auf Inseln entdecken..... 17
Andreas Petrik

2 Brücken von der Mikro- zur Makrowelt. Eine fachdidaktische
Übung zum Inhalt Arbeitslosigkeit (1996)..... 29
Tilman Grammes

3 „Inseln“ – Lehrstücke und Reflexionsräume für Werte-Bildung
in der didaktischen Tradition (2000)..... 59
Tilman Grammes

Teil II: Sozialisationsforschung und Demokratiepädagogik.....79

4 Einführung: Den lernenden Menschen verstehen 81
Christian Welniak

5 Gibt es einen verborgenen Konsens in der Politikdidaktik? (1986)..... 97
Tilman Grammes

6 Anforderungen an eine Didaktik der Demokratie (2010)..... 119
Tilman Grammes

Teil III: Historische Bildungsforschung zur Alltagsgeschichte politischer Bildung.....139

- 7 Einführung: „Zeitreisen im fachdidaktischen Labor“ 141
Matthias Busch
- 8 Berlin – zwei Welten, eine Stadt. Wahrnehmungsräume auf
pädagogischen Studienreisen der 1960er Jahre (2012) 149
Tilman Grammes
- 9 Staatsbürgerkunde zwischen Katechetik und Dialektik.
Interpretationsrahmen zu einer Problemgeschichte von
Fachunterricht in der DDR (1997) 199
Tilman Grammes

Teil IV: International vergleichende Unterrichts- und Didaktikforschung.....229

- 10 Einführung: „Pädagogen sind immer gereist“ 231
Sören Torrau
- 11 Civic Studies in a Socialist Democracy with Chinese Characteristics.
A Travelogue with Four Lesson Observation Reports (2017) 243
Tilman Grammes **Nur in der gedruckten Ausgabe enthalten**
- 12 Qualitative Data Collection and Interpretation:
A Turkish Social Studies Lesson (2016) 251
Tilman Grammes and Mehmet Açıkalın
- 13 The Beutelsbach Consensus – the German approach to
controversial issues in an international context (2020) 271
Tilman Grammes and Anders Stig Christensen

Abbildungsverzeichnis..... 293

Autorenverzeichnis 295

Übersicht der im Buch veröffentlichten Texte von Tilman Grammes

Teil I: Kommunikative Fachdidaktik und Lehrkunstdidaktik

Grammes, Tilman (1996): Brücken von der Mikro- zur Makrowelt. Eine fachdidaktische Übung zum Thema „Arbeitslosigkeit“. In: Massing, Peter/Weißeno, Georg (Hg.): Politik als Kern der politischen Bildung. Wege zur Überwindung des unpolitischen Politikunterrichts. Opladen, S. 133-159.

Grammes, Tilman (2000): „Inseln“ – Lehrstücke und Reflexionsräume für Werte-Bildung in der didaktischen Tradition. In: Breit, Gotthard/Schiele, Siegfried (Hg.): Werte in der politischen Bildung, Schwalbach/Ts., S. 354-373.

Teil II: Sozialisationsforschung und Demokratiepädagogik

Grammes, Tilman (1986): Gibt es einen verborgenen Konsens in der Politikdidaktik? In: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), 51-52/1986, S. 15-26.

Grammes, Tilman (2010): Anforderungen an eine Didaktik der Demokratie. In: Lange, Dirk/Himmelmann, Gerd (Hg.): Demokratie-Didaktik. Wiesbaden, S. 203-222.

Teil III: Historische Bildungsforschung zur Alltagsgeschichte politischer Bildung

Grammes, Tilman (2012): Berlin – zwei Welten, eine Stadt. Wahrnehmungsräume auf pädagogischen Studienreisen der 1960er Jahre. In: Matthes, Eva/Ritzi, Christian/Wiegmann, Ulrich (Hg.): Der Mauerbau 1961. Bildungsgeschichtliche Einsichten. Bad Heilbrunn, S. 161-210.

Grammes, Tilman (1997): Staatsbürgerkunde zwischen Katechetik und Dialektik. Interpretationsrahmen zu einer Problemgeschichte von Fachunterricht in der DDR. In: Häder, Sonja/Tenorth, Heinz-Elmar (Hg.): Bildungsgeschichte einer Diktatur. Bildung und Erziehung in SBZ und DDR im historisch-gesellschaftlichen Kontext. Weinheim, S. 155-182.

Teil IV: International vergleichende Unterrichts- und Didaktikforschung

Grammes, Tilman (2017): Civics studies in a socialist democracy with Chinese characteristics. A travelogue with four lesson observation reports. In: Diem, Richard A./Berson, Michael J. (Hg.): Mending Walls. Historical, Socio-Political, Economic, and Geographical Perspectives. Charlotte, S. 17-24.

Hinweis: Mit freundlicher Genehmigung der Information Age Publishing Inc. (IAP). The text is reproduced with permission from the author.

Grammes, Tilman/Açikalin, Mehmet (2016): Qualitative Data Collection and Interpretation: A Turkish Social Studies Lesson. In: Journal of Social Studies Education Research, 1/2016, S. 1-40.

Hinweis: Der Beitrag liegt auch in türkischer Sprache vor. Online: <http://dx.doi.org/10.17499/jsser.47392> Mit freundlicher Genehmigung des Journal of Social Studies Education Research. The text is reproduced with permission from the authors.

Christensen, Anders Stig/Grammes, Tilman (2020): The Beutelsbach Consensus – the approach to controversial issues in Germany in an international context. In: Acta Didactica Norden, 4/2020, S. 1-19.

Hinweis: Online: <https://doi.org/10.5617/adno.8349> Mit freundlicher Genehmigung der Acta Didactica Norden. The text is reproduced with permission from the authors.

Ein vollständiges und thematisch gegliedertes Schriftenverzeichnis von Tilman Grammes findet sich auf seiner universitären Homepage.

Einleitung: „Ich verstehe mich als Erziehungswissenschaftler.“

Matthias Busch, Andreas Petrik, Sören Torrau und Christian Welniak

Am 10. Februar 2022 wurde Tilman Grammes 65 Jahre alt. Aus diesem Anlass wollen wir, vier seiner engsten Mitarbeiter, sein bisheriges Lebenswerk würdigen. Wir greifen dabei seine Vorliebe für die sogenannte Werkbiografie auf, die er bereits für die Festschrift zu Sibylle Reinhardts 70. Geburtstag vorschlug (zusammen mit Andreas Petrik). Eine solche Werkschau nähert sich subjektiv-biografisch dem Gesamtwerk an, um über entsprechende Lektürepfade Zugänge für eine Leser*innenschaft zu eröffnen, die bisher nur kleine Auszüge kennt oder noch gar keinen Anschluss fand.

Wir möchten damit auf einen Erziehungs- und Sozialwissenschaftler aufmerksam machen, der zugleich einen Typus der alten Schule und der sozialen Innovation verkörpert. Persönlich tritt er bescheiden auf, als jemand, den es geradezu danach drängt, die Sache – hier die Gesellschaft bzw. die Gesellschaften im Plural – mit ihren unvermeidlichen Konflikten in ihrer Tiefenstruktur zu verstehen und andere an dieser Erschließung teilhaben zu lassen. Dazu gehört auch sein Anspruch, der Sache auf den Grund zu gehen, Kontexte zu erschließen, normative Prämissen zu rekonstruieren und zu dekonstruieren, empirische Zusammenhänge innerhalb und außerhalb des Bildungsbereiches zu ergründen, auch gerade dort, wo sie wehtun, weil gegen unsere Alltagswahrnehmung gerichtet. „Ausrecherchieren“ nennt er das. Ein Lieblingsort sind daher für ihn Bibliotheken (mittlerweile auch digitale), seine Lieblingsbeschäftigung ist und bleibt das Lesen. Wir übertreiben nicht, wenn wir sagen, dass er sein Leben der Didaktik gewidmet hat, genauer gesagt, dem didaktischen Denken. Eine seiner zentralen Lebensfragen ist, wie wir Kinder und Jugendliche darin unterstützen können, in die „wundersame Welt der Gesellschaft hineinzuwachsen“ und dabei „ihre Menschlichkeit voll ausbilden zu können“. Unter „Gesellschaft“ versteht er dabei stets gleichberechtigt soziale, politische, wirtschaftliche und rechtliche Zusammenhänge.

Innovativ ist er, obwohl (oder weil?) er sich primär als Erziehungswissenschaftler versteht, da er stets in einer sozialwissenschaftlichen Breite recherchiert. Ein Allrounder, wie es sich für einen in der Wolle gefärbten Didaktiker gehört, der am liebsten rund um die Welt und quer durch die Didaktik-

geschichte lebensweltliche, institutionelle und sozialwissenschaftliche Wirklichkeiten und ihre Inszenierungsformen erkunden möchte. Es gibt vermutlich nur sehr wenige sozialwissenschaftliche Theorien, empirische Befunde oder Modelle, die er nicht darauf abgeklopft hätte, ob sie seine *Kommunikative Fachdidaktik* (KFD) bereichern könnten. Und nicht nur diese Breite der konzeptionellen Zugänge, sondern auch ihr interkultureller Vergleich faszinierten ihn zunehmend – also das, was in den Versionen des Modells der Wissensformen „Gesellschaft 1“, „Gesellschaft 2“ bis zur „Gesellschaft n“ heißt. Innovativ arbeitet er auch, weil er nie Theorie um der Theorie willen betrieben hat, sondern stets im Blick hatte: Wie kann meine Forschung dazu beitragen, dass Menschen in Bildungssituationen, Institutionen im Alltag und in anderen Kontexten lernen können, friedlich und konstruktiv zusammenzuleben und zu kooperieren? Damit ist Tilman Grammes ein genuiner *Demokratiepädagoge*. Zugleich ist er aber eben auch *Fachdidaktiker*, weil die Hauptpointe seiner zahlreichen Unterrichtsanalysen stets lautet, dass die Sache zu kurz kommt, da, wie er es nennt, das Politische „verschwindet“ und er zeigen kann, wie genau darunter auch der pädagogische Bezug leidet.

Die subjektiven Zugänge zu Tilman Grammes Werk, die wir hier vorstellen, sind zugleich biografisch und chronologisch, dabei aber streng exemplarisch, wie wir es von ihm gelernt haben. Wir bilden vier Werk-Inseln aus unterschiedlichen Stationen seines Wirkens und verknüpfen sie mit uns vier (ehemaligen) Wissenschaftlichen Mitarbeitern, die zu dieser Zeit mit ihm im Hamburger Arbeitsbereich Didaktik sozialwissenschaftlicher Fächer zusammengearbeitet haben. Jeder von uns hat in Absprache mit den anderen Texte ausgewählt, die wir für didaktisch besonders geeignet halten, um in ein bestimmtes Forschungsfeld unseres Jubilars einzuführen.¹ Zusätzlich führen wir jeweils aus bewusst persönlich-narrativer Sicht in die Texte ein:

Teil I: Kommunikative Fachdidaktik und Lehrkustdidaktik (Andreas Petrik)

Andreas Petrik war von 2000 bis 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Tilman Grammes und ist bis heute immer wieder als Lehrbeauftragter im Hamburger Arbeitsbereich tätig. Nach Referendariat und Tätigkeit als Studienrat arbeitet er seit 2008 als Professor für Didaktik der Sozialkunde/ Politische Bildung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er führt zunächst in die Genese und Arbeitsweise der Kommunikativen Fachdidaktik mit ihrem zentralen Arbeitswerkzeug, dem Modell der Wissens-

1 Tilman Grammes verweist in den hier veröffentlichten Texten häufig auf andere Aufsätze („vgl. ... in diesem Band.“). Diese Verweise sind Tilman Grammes wichtig, da eigene Beiträge im fachdidaktischen Diskurs kontextualisiert und kollegial eingebettet werden. Wir haben diese Verweise, ebenso wie Hyperlinks, deshalb im Original belassen.

formen, ein. Dann schildert er, wie die Lehrkunstdidaktik aus Marburg nach Hamburg kam und wie sie die KFD kongenial und nachhaltig prägen sollte.

Teil II: Sozialisationsforschung und Demokratiepädagogik (Christian Welniak)

Christian Welniak war im Zeitraum 2005 bis heute in unterschiedlichen Funktionen Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter bei Tilman Grammes. Er arbeitet als Senior Expert im Fördergebiet Bildung der Robert Bosch Stiftung und ist Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik. Er führt in das Anliegen von Tilman Grammes ein, eine Soziologiedidaktik als elementare Basis aller sozialwissenschaftlichen Didaktiken sichtbar zu machen. Hierzu stellt er Tilman Grammes' Beiträge zu einem pädagogischen Verständnis politischer Sozialisationsforschung vor. Er zeigt, wie seine Beiträge die Demokratiepädagogik als Wissenschaft vom lernenden Menschen in einer lernenden Gesellschaft inspirieren.

Teil III: Historische Bildungsforschung zur Alltagsgeschichte politischer Bildung (Matthias Busch)

Matthias Busch war von 2008 bis 2011 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Tilman Grammes. Nach Stationen als Studienrat und Juniorprofessor an der TU Kaiserslautern ist er seit 2017 Professor für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften an der Universität Trier. Er stellt Tilman Grammes' bildungshistorische Forschung vor, die die Inszenierungs- und Stoffgeschichte politischer Bildung nicht als normative Ideengeschichte, sondern aus dem Klassenzimmer heraus rekonstruiert – Bausteine zu einer Alltags-, Wissens- und Kulturgeschichte politischer Bildung. Dabei gilt sein Interesse nie dem rein antiquarischen Sammeln, sondern stets der Förderung didaktischen Denkens am „Wetzstein“ des historischen Beispiels.

Teil IV: International vergleichende Unterrichts- und Didaktikforschung (Sören Torrau)

Sören Torrau war von 2014 bis 2018 Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Tilman Grammes und ist nach einem Referendariat und Lehrtätigkeit an einer Hamburger Stadtteilschule seit 2020 Juniorprofessor für Didaktik der Sozialkunde/Politik und Gesellschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Er stellt die international vergleichende Unterrichts- und Didaktikforschung vor, die zur Reflexion der Alltagspraxis politischer Bildung im inter- und transnationalen Vergleich einlädt. Mit diesem Forschungs-

schwerpunkt hat Tilman Grammes die Internationalisierung politikdidaktischer Forschung maßgeblich geprägt.

Wir hoffen, mit unserer Auswahl und unseren Hinführungen für ein wissenschaftliches Werk begeistern zu können, das die politische Bildung theoretisch wie praktisch bereichert. Wir wünschen uns mehr Bildungssituationen, die dem Geist der Kommunikativen Fachdidaktik folgen, und Tilman Grammes noch ein langes Forscherleben.